

<b>L 6926-13</b>	1	Nordöstlich Satteldorf	107 ha
Grundgipsschichten (Gl)	<b>Gipsstein</b> Erzeugte Produkte: Gipsfaserplatten (Knauf Integral)		
10–12 m 8 m	Gipsbruch Satteldorf (RG 6826-6)		
10,5 m 9,40 m	BO6826/395, im Zentrum des westlichen Teilvorkommens (Firmenexploration); 0,4 m Anhydritsteinmittel (s. u.)		
<p><b>Gesteinsbeschreibung:</b> Gipsstein, grau bis hellgrau, z. T. lagig, oben mit dünnen Tonsteinlagen, dunkelgrau, mit geringmächtigen Dolomitsteinlagen, grau, z. T. fossilführend; z. T. mit geringmächtigem Anhydritsteinmittel (s. vereinfachtes Profil).</p> <p><b>Analysen:</b> Reinheitsgrad des Gipssteins: 70–92 % Gips (Angaben der Fa. Knauf Gips).</p> <p><b>Vereinfachtes Profil:</b> Rohstofferkundungsbohrung BO6826/395 (Fa. Knauf Gips, Bohrmeisterprofil)</p> <p>0 – 6,00 m Mergel, rot (Dunkelrote Mergel)</p> <p>– 10,50 m Mergel, graugrün (Bochingen-Horizont)</p> <p>– 16,10 m Gipsstein mit drei 0,1 und 0,2 m mächtigen Dolomitsteinbänken (Grundgipsschichten)</p> <p>– 16,50 m Anhydritstein (Grundgipsschichten)</p> <p>– 19,90 m Gipsstein mit zwei 0,50 und 0,70 m mächtigen Dolomitsteinbänken (Grundgipsschichten)</p> <p>– 20,00 m Dolomitstein, grau (Grenzdolomit)</p> <p><b>Tektonik:</b> Die Schichten liegen teilweise fast sählig, insgesamt fallen sie sehr flach (<math>&gt; 1^\circ</math>) nach Osten ein. Im Ostteil des Vorkommens wird das Sulfatlager durch einige nach Nordosten gerichtete synthetische Abschiebungen mit Sprunghöhen von 1–2 m versetzt (vgl. Profilschnitt auf der Karte).</p> <p><b>Nutzbare Mächtigkeit:</b> 3–10 m, durchschnittlich 5–7 m, teilweise mit geringmächtigem Anhydritsteinmittel. Nach Angabe der Fa. Knauf/Gipswerk Satteldorf werden vorwiegend nur die oberen 5 m des Gipslagers genutzt, da der Gipsgehalt im unteren Teil auf 70 % sinkt und das Material nicht zur Herstellung der oben genannten Gipsprodukte geeignet ist. <b>Abraum:</b> Der überlagernde Abraum besteht aus den Mergelsteinen des Bochingen-Horizonts und der Dunkelroten Mergel. <b>Abraummächtigkeit: 1)</b> Westteil des Vorkommens: 6–12 m; vom West-, Nord- und Ostrand zur Mitte hin zunehmend. <b>2)</b> Ostteil des Vorkommens: 8–17 m; vom West- und Nordrand nach Osten und Süden hin zunehmend.</p> <p><b>Grundwasser:</b> Keine Angaben.</p> <p><b>Mögliche Abbau-, Aufbereitungs- und Verwertungserschwernisse: 1)</b> Z. T. Verkarstung und mit Ton verfüllte Schlotten. <b>2)</b> Stellenweise erhöhte Chloridgehalte (Angabe Fa. Knauf Gips, Werk Satteldorf).</p> <p><b>Flächenabgrenzung: Westen und Norden:</b> Abgrenzung gegen abgelaugten und teilweise stark verkarsteten Gipsstein mit durchschnittlich nutzbarer Mächtigkeit unter 5 m (einschließlich des Nord–Süd verlaufenden Tächens im Gewinn Hörlesee, etwa in der Mitte des Vorkommens). <b>Nordwesten:</b> Abgrenzung gegen bereits abgebauten Sulfatgesteinsvorkommen (Gipsbruch Satteldorf, RG 6826-6). <b>Nordosten:</b> Tal der Gronach mit großteils abgelaugtem Sulfatlager. <b>Osten:</b> Abraummächtigkeit über 20 m und Anhydritmittel von 2–2,5 m. <b>Süden:</b> Abgrenzung gegen Gebiet mit 2–5 m mächtigem Anhydritmittel bzw. -sockel und darüber nutzbarem Gipssteinlager von nur ca. 2,5 m nutzbarer Mächtigkeit. Das Verhältnis Abraum/Nutzschicht (Gipsstein) übersteigt deutlich das Verhältnis von 4 : 1. Im Südostteil Überschreitung der maximal tolerierbaren Abraummächtigkeit von 20 m.</p> <p><b>Erläuterung zur Bewertung:</b> Die Bewertung beruht auf 96 Erkundungsbohrungen der Gipsindustrie (BO6826/ 338–396, BO6826/488–523), von denen 85 in dem auf der Karte dargestellten Vorkommen liegen, auf dem Gipssteinabbau im Gipsbruch Satteldorf (RG 6826-6) und auf der rohstoffgeologischen Übersichtskartierung des LGRB.</p> <p><b>Sonstiges:</b> Im Gipswerk Satteldorf werden Gipsfaserplatten (Bestandteile: Naturgips, Cellulosefasern und mineralische Zuschlagstoffe; Produktname: Knauf Integral) für Boden-, Wand- und Deckensysteme hergestellt. Dieser Gipsfaser-Werkstoff hat gleichzeitig konstruktive und klimatisierende Qualitäten. Er ist extrem stark belastbar und nicht brennbar.</p> <p><b>Zusammenfassung:</b> Die Lagerstätte ist durch 95 Kernbohrungen sehr gut erkundet. Die nutzbare Gipssteinmächtigkeit liegt nach den Bohrungen zwischen 3 und 10 m, die durchschnittlich nutzbare Gipssteinmächtigkeit beträgt 5–7 m. Die Abraummächtigkeit schwankt im Westteil des Vorkommens zwischen 6 m am Rand und 12 m in der Mitte, im Ostteil ist die Abraummächtigkeit mit 8–17 m höher. Stellenweise ist das Sulfatlager verkarstet und bereichsweise ist ein geringmächtiges Anhydritmittel eingeschaltet. Im Nordwestteil des Vorkommens wird der Gipsstein im Gipsbruch Satteldorf (RG 6826-6) abgebaut und im nahegelegenen Gipswerk in Satteldorf der Fa. Knauf verarbeitet. Nach Angabe der Fa. Knauf Gips (Gipswerk Satteldorf) werden i. d. R. nur die oberen 5 m des Gipslagers genutzt, da der Gipsgehalt im unteren Teil auf 70 % sinkt und das Material nicht zur Herstellung der oben genannten Gipsprodukte geeignet ist. Die Lagerstätte hat eine hohe wirtschaftliche Bedeutung.</p>			